04. Juni 2025

Pressemitteilung >

Die letzte Kohle verlässt Walheim

- **Abtransport der restlichen Kohle in den Pfingstferien per Lkw**
- **Analyse der Bodenproben auf dem Baufeld des Klärschlammheizkraftwerks ergibt keine Hinweise auf Schadstoffbelastungen**

Walheim. Mit dem Abtransport der letzten Kohlevorräte geht im Juni die jahrzehntelange Stromerzeugung aus Kohle am EnBW-Kraftwerksstandort Walheim zu Ende. Die Betriebsgenehmigung ist zum 1. April 2025 endgültig erloschen und das Kraftwerk muss auch nicht mehr wie zuletzt als Netzreserve zur Verfügung stehen. Deshalb kann nun auch das Kohlelager aufgelöst werden.

Der Abtransport wird noch einmal zu einem kleineren Kraftakt: Rund 7.000 Tonnen Kohle werden zwischen dem 10. und 27. Juni 2025, also in den Pfingstferien, per Lkw von Walheim zum Kraftwerk Heilbronn gefahren. Die Arbeiten werden zwischen 7 und 17 Uhr durchgeführt. Ziel ist, sie so schnell wie möglich abzuschließen und die verkehrsärmere Ferienzeit auszunutzen. Die Route führt vom Kraftwerk zur Autobahnauffahrt Mundelsheim. Der Transport mit Lkw ist notwendig, weil bauliche und technische Restriktionen am Standort andere Transportwege ausschließen. Ein Abtransport per Schiff hätte zudem deutlich höhere Staub- und Lärmemissionen zur Folge.

Analyse der Bodenproben abgeschlossen und unauffällig

Parallel wird derzeit auf dem Gelände der Bau des geplanten Klärschlammheizkraftwerkes vorbereitet. Der Standort Walheim soll zukünftig eine wichtige Rolle bei der nachhaltigen und regionalen Klärschlammverwertung übernehmen. Voraussetzung dafür ist die Erteilung der 1. Teilgenehmigung durch das Regierungspräsidium Stuttgart. Momentan werden die Baumaßnahmen innerhalb des sogenannten „vorzeitigen Beginns“ durchgeführt. Die Pfahlgründung für die neuen Gebäude ist abgeschlossen.

Vor dem geplanten Bau der Bodenplatte wurden gemäß Genehmigungsantrag auch Bodenproben auf dem Gelände entnommen, um mögliche Belastungen des Untergrunds zu ermitteln. Das Ergebnis der Proben war eindeutig: Das gesamte Erdreich zeigte unauffällige Ergebnisse. Geprüft wurde anhand von Mischproben aus 8 Schürfstellen sowie an dem ausgebohrten Erdreich der Pfahlgründungen, die im Labor gemäß der Ersatzbaustoffverordnung sowie auf polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), Mineralölkohlenwasserstoffe (MKW), Schwermetalle und per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) untersucht wurden. Die Ergebnisse der Bodenuntersuchungen ergaben keine Hinweise auf Schadstoffbelastungen im Baufeld des Klärschlammheizkraftwerkes. Das Material kann daher ohne Bedenken weiterverwendet werden.

Nils Beeckmann, Projektverantwortlicher für die Errichtung des Klärschlammheizkraftwerks in Walheim, erklärt dazu: „Die Analysen der Bodenproben zeigen, dass wir die geplante

04. Juni 2025

Bautätigkeit ohne Einschränkungen durchführen und die ehemalige Kohlehalde wie geplant als Baugrund nutzen können. Dies stimmt uns sehr zuversichtlich für den weiteren Projektfortschritt. Wir hoffen nun auf eine baldige Entscheidung des Regierungspräsidiums Stuttgart zur 1. Teilgenehmigung."

Kontakt

Anja Leipold
Pressesprecherin Konventionelle Erzeugung & Handel

EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Schelmenwasenstrasse 15
70567 Stuttgart

Telefon: +49 170 653 0869
E-Mail: a.leipold@enbw.com

Website: www.enbw.com